

Es lebe der Hausdrache!

Autor(en): **Ruchti, Heinz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

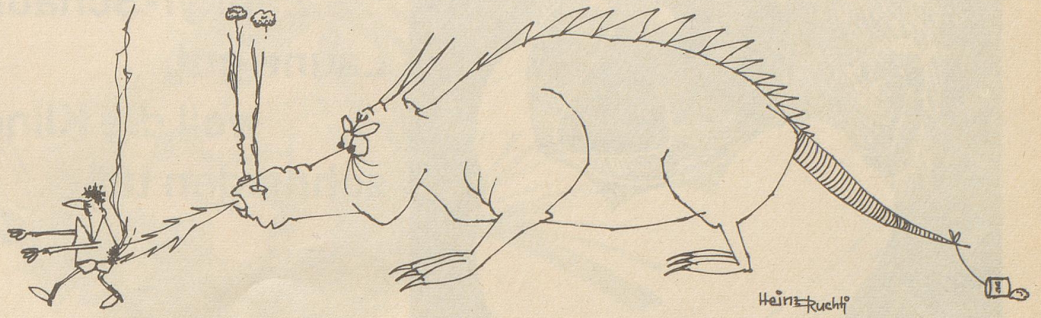
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

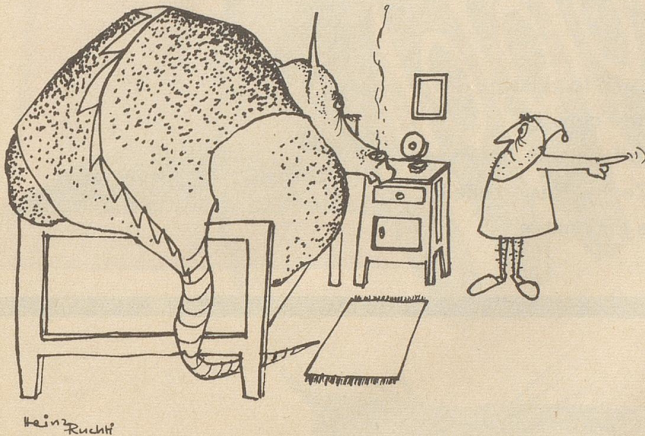
Es lebe der Hausdrache!

Der Basler Zoo besitzt als große Seltenheit einen 2,4 Meter langen Komodo-Waran: eine drachenähnliche Echse, die bis zu drei Meter lang wird.

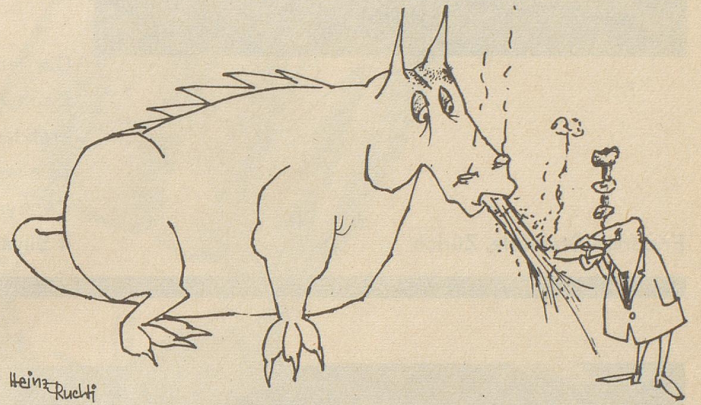
In der Ueberzeugung, daß dieses reizende Tier in unserem Land eine größere Verbreitung verdiente und als Hausdrache gehalten werden sollte, veröffentlichen wir einige illustrierte Winke für künftige Drachenzüchter.



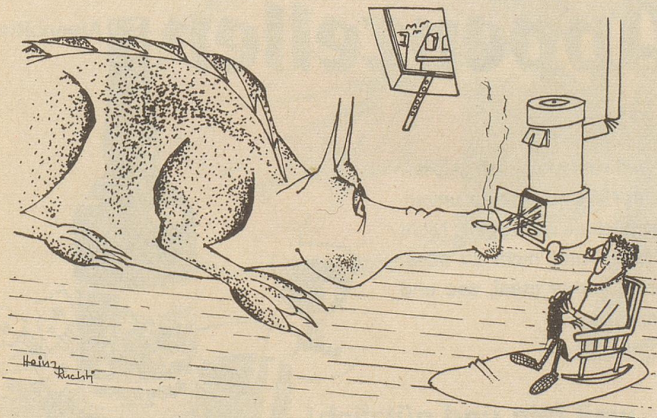
Der Hausdrache ist harmlos, solange man ihm wohlwollend gegenübertritt, kann jedoch aufbrausen, wenn er erschreckt oder gneckt wird.



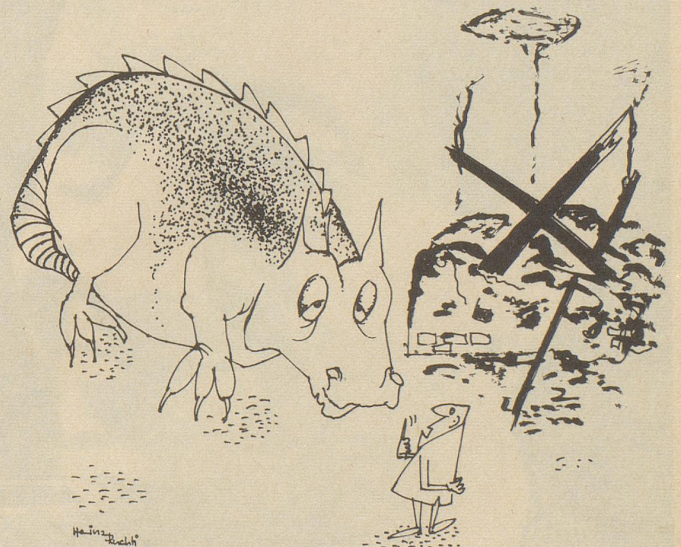
Obschon stubenrein, soll er in der Gemeinschaft mit dem Menschen den ihm zukommenden Platz kennen. Tier bleibt Tier, und mangelnde Beachtung dieses Grundsatzes führt zu Verdruß.



Schon nach kurzer Dressurzeit kann der Hausdrache zu kleineren Hilfeleistungen beigezogen werden. Seine Fähigkeit, Feuer zu speien, ist dabei von besonderem Nutzen.



Alleinstehenden älteren Damen ist er nicht nur ein putziger Gesellschafter und treuer Wächter, sondern auch eine willige Haushalthilfe.



Anfänglich sind kleinere Betriebsunfälle nicht immer zu vermeiden. Man hüte sich aber, das Tier zu schlagen! Ein liebevoll tadelndes Wort fruchtet hier mehr, und gerade durch psychologisch geschicktes Ueberwinden solcher Krisen wird sich das Verhältnis Mensch-Hausdrache immer mehr festigen.